

Einladung zur Abgabe von Angeboten zur Vorbereitung einer Direktvergabe gemäß § 46 BVergG 2018

Die OeAD-GmbH, Agentur für Bildung und Internationalisierung (im Folgenden OeAD genannt) als öffentlicher Auftraggeber gemäß Bundesvergabegesetzes 2018 idgF (BVergG 2018) beabsichtigt, Aufträge für eine Reihe von

Innovativen Vermittlungskonzepten (Bildungsmaßnahmen) zur Förderung digitaler Basiskompetenzen

im Wege einer Direktvergabe gemäß § 46 BVergG 2018 zu vergeben.

Ziel und Zweck der vorliegenden Einladung ist es, mehreren interessierten Organisationen die erforderlichen Informationen zur Abgabe eines, entsprechend den beigefügten inhaltlichen Vorgaben und Informationen geeigneten, Angebots zu vermitteln.

Die vorliegende Einladung zur Abgabe von Angeboten stellt eine freiwillige und formfreie Vorbereitungshandlung für eine Direktvergabe dar.

Die vorliegende Einladung zur Entwicklung von entsprechenden Bildungsmaßnahmen ist Teil der Digitalen Kompetenzoffensive (DKO), welche seit 2023 auf Basis der [“Strategie Digitale Kompetenzen Österreich”](#) umgesetzt wird, und gemeinsam mit Ländern, Sozialpartnern und Stakeholdern das Ziel verfolgt, die Digitalen Kompetenzen in Gesellschaft, Verwaltung, Bildung und Beruf langfristig zu steigern.

Gegenstand des beauftragten Vorhabens ist die Entwicklung (Konzeption) und Durchführung einer Reihe von individuellen “innovativen Bildungsmaßnahmen zur Vermittlung von digitalen Basiskompetenzen” im Zeitraum von ca. Juni 2025 bis Juni 2026.

Gegenstand und Ziel des Vorhabens

Die Digitalisierung hat unseren Alltag grundlegend verändert und wird auch in Zukunft eine immer größere Rolle spielen. Vor diesem Hintergrund ist die Vermittlung digitaler Kompetenzen für alle Bereiche des Lebens von entscheidender Bedeutung. Diese Kompetenzen erlauben es uns, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und die Herausforderungen zu meistern. Jedoch sind diese Chancen nicht für alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen zugänglich. Die “digitale Ungleichheit” zeigt sich in unterschiedlichen Zugangsmöglichkeiten, Nutzungsformen und Kompetenzen, welche durch unterschiedliche Faktoren wie Bildung, Einkommen, Alter, Geschlecht, regionale Herkunft, gesundheitliche Einschränkungen oder sprachliche Barrieren beeinflusst werden.

Für die notwendige breitenwirksame Vermittlung digitaler Grundkompetenzen und den damit verbundenen Zugang zur digitalen Welt – und mithin zur weiteren Überwindung der “digitalen Ungleichheit” – sind gezielte Maßnahmen zur Förderung notwendig.

Ein wichtiger Teil der DKO ist die Durchführung von insgesamt 4.500 “Digital Überall” Workshops in ganz Österreich, welche darauf abzielen, digitale Grundkenntnisse zu vermitteln und den Teilnehmenden helfen sollen, an den Möglichkeiten der Digitalisierung (hinsichtlich Kommunikation, Teilhabe an Gesellschaft und Arbeitsmarkt etc.) teilnehmen zu können. Die Workshops werden von März 2024 bis Juni 2025 durchgeführt und behandeln definierte Schwerpunktthemen, die vor allem jene Personengruppen ansprechen sollen, die bislang über keine bzw. nur wenige digitalen Grundkenntnisse verfügen.

Um der Heterogenität der Bevölkerung und besonders der wenig digital erfahrenen Personengruppen (digitale Einsteiger/innen) gerecht zu werden, bedarf es spezieller zusätzlicher Ansätze und Vermittlungsmethoden.

Erfahrungen aus der bisherigen Umsetzung von “Digital Überall” zeigen, dass die bestehenden Workshopangebote zwar sehr gut geeignet sind, bestimmte Teile der Bevölkerung zu erreichen, zugleich aber neue Methoden eingesetzt werden müssen, um Menschen anzusprechen, die an “klassischen” Workshopformaten nicht teilnehmen (können). Ziel ist es daher, Bildungsmaßnahmen zu entwickeln und zu testen, die mit neuartigen und niederschweligen sowie individuell angepassten Methoden arbeiten, um solchen Personengruppen Zugang zu Weiterbildung zu digitalen Kompetenzen zu bieten, und damit ihre digitalen Teilhabemöglichkeiten zu verbessern.

Die beauftragten Maßnahmen sollen dabei helfen, die digitale Kluft in der österreichischen Bevölkerung weiter zu überwinden, indem digitale Einsteiger/innen direkt unterstützt werden sollen.

Anforderungen für die geplanten Bildungsmaßnahmen

Die Bildungsmaßnahmen sollten einem der folgenden drei Schwerpunkte zugeordnet sein:

Peer-Learning: Die Bildungsmaßnahmen sollen nach Möglichkeit das Konzept von Peer-Learning nutzen, bei dem die Lehrenden aus derselben Gruppe wie die Lernenden kommen bzw. ähnliche demografische/sozioökonomische Merkmale aufweisen, was Zugänglichkeit und Wissenstransfer unterstützt. Mögliche Umsetzungsformen dazu wären Weiterbildungsmaßnahmen mit einem Mentoring-Ansatz oder Reverse-Mentoring (wo Jüngere mit guten digitalen Kenntnissen den “Älteren” etwas beibringen), oder auch die Nutzung von “Lernbuddies” oder anderen kollaborativen Lernformen.

Ehrenamtliche Strukturen nutzen: Bildungsmaßnahmen im Rahmen dieser Direktvergabe können auch ehrenamtliche oder gemeinnützige Strukturen nutzen, um digitale Grundkompetenzen an weitere/zusätzliche Zielgruppen zu vermitteln. Darunter fallen beispielsweise ergänzende digitale Bildungs-/Supportangebote im Rahmen von gemeinnützigen Tätigkeiten in unterschiedlichsten Bereichen (Sport, Kultur, Jugend, Freizeitclubs, Soziales etc.). Derartige Settings können helfen, wenig digital affine und/oder generell bildungsbenachteiligte Personengruppen in ihrer unmittelbaren Lebensrealität zu erreichen, und somit eine zusätzliche Möglichkeit für die Vermittlung digitaler Kompetenzen schaffen.

Entwicklung und Durchführung von innovativen Vermittlungstätigkeiten:

Die Bildungsmaßnahmen sollen die Teilnehmer/innen unmittelbar dabei unterstützen, sich mithilfe von neuartigen methodischen/didaktischen Zugängen und Ansätzen, Lerninhalten und Formaten digitale Basisbildung anzueignen. Darunter fallen beispielsweise interaktive und partizipative Lerninhalte, E-Learning, Microlearnings, technologiebasierte Lernmittel, alternative Lernformen wie spielbasiertes Lernen, projektbasiertes Lernen, alltagsnahe und entdeckende Wissensvermittlung, kollaboratives und soziales Lernen, kultursensible Lernangebote, Nutzung von digitalen bzw. KI-Tools zur Förderung von kreativem Wissen und kritischem Denken usw. Solche innovativen Maßnahmen sollen eigenständiges Lernen, Zusammenarbeit und praxisorientierte Herangehensweisen fördern. Die vorgeschlagenen Vorhaben können dabei auch auf vorhandenen/erprobten Bildungsformaten/Inhalten basieren, die in einem neuen Kontext angewandt werden.

Generelle Anforderungen für die Bildungsmaßnahmen:

Niederschwelligkeit und Bedarfsorientierung: Die geplanten Maßnahmen sollen für die Teilnehmer/innen einfach zugänglich sein und möglichst geringe formelle oder technische Einstiegshürden aufweisen. Ziel ist es, die Teilnehmer/innen in ihrer aktuellen Lebenssituation zu erreichen und ihnen den Einstieg in die Weiterbildung zu erleichtern.

Förderung von Kreativität, kritischem Denken und Problemlösungsfähigkeit: Neben der Vermittlung von digitalen Basiskompetenzen sollte auch die Förderung von weitergehenden Kompetenzen im selbstständigen, kritischen und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien und Technologien im Vordergrund stehen.

Durchführung mit der Zielgruppe: Die Bildungsmaßnahmen werden direkt mit den Teilnehmer/innen der jeweiligen Zielgruppe umgesetzt und tragen zur Förderung ihrer digitalen Kompetenzen bei.

Reine Workshopangebote und Vorträge (Wissensvermittlung durch Frontalunterricht) sind ausdrücklich nicht Gegenstand dieser Einladung. Die beauftragten Maßnahmen sollen auf jeden Fall eines der drei Kernthemen – Innovative Ansätze & Methoden / Peer-Learning oder Ehrenamtsstrukturen – abdecken.

Zielgruppe

Digitale Einsteiger/innen

Zeitplan

Nach Auftragserteilung erfolgt ein Kick-off mit der Geschäftsstelle Digitale Kompetenzen (GSDK) für jede der beauftragten Maßnahmen bzw. Vorhaben.

Der Start der beauftragten Bildungsmaßnahmen (auf Basis einer schriftlichen Leistungsvereinbarung) ist für spätestens Juni 2025 vorgesehen, mit einer maximalen Laufzeit bis 30. Juni 2026.

Im Anschluss an das Ende der Umsetzungsaktivitäten ist bis spätestens 31. Juli 2026 ein Abschlussbericht (inhaltlich und finanziell) zu erstellen und an den OeAD, GSDK zu übermitteln.

Form und Inhalt der Angebote

Grundsätzlich kann Form und Inhalt der Bildungsmaßnahmen (unter Berücksichtigung der thematischen und formellen Vorgaben) frei gestaltet werden.

Bitte beschreiben Sie im Anbot (unter Nutzung der Beilage A „Vorlage Maßnahmenbeschreibung“) im Detail, wie Sie die Umsetzungsaktivitäten gestalten möchten:

- Kurzbeschreibung der Bildungsmaßnahme
- Angabe des Ortes der Umsetzung
- Definition der spezifischen Zielgruppe(n) und Zugang dazu
- Beschreibung der Problemstellung / des Bedarfes in Bezug auf die Zielgruppe
- Zeitliche und finanzielle Planung
- Auflistung der geplanten Aktivitäten
- Auflistung der geplanten Ergebnisse (allf. qualitative und quantitative Indikatoren)
- Feedbackmechanismen
- Einschlägige Vorerfahrungen und Referenzprojekte
- Teamqualifikation und pädagogische Expertise
- Ideen für Verbreitung, follow-ups und nachhaltige Nutzung der Ergebnisse

Für die Angebotslegung ist die Vorlage der Maßnahmenbeschreibung (Beilage A) zu verwenden. Weitere Dokumente (Informationen zur Organisation, Zeitplan, Budgetplan, Liste von Referenzprojekten, etc.) können ebenfalls beigefügt werden.

Eckdaten

- Niederschwelliger und direkter Ansatz (Umsetzung direkt mit der Zielgruppe)
- Laufzeit bis zum 30. Juni 2026
- Budget bis zu 100.000 Euro (netto)
- Projektvorhaben sollten auch als Good Practice für andere Anwendungskontexte (etwa in anderen Regionen oder Bundesländern) geeignet sein

Art des Vergabeverfahrens und Leistungsart

Direktvergabe ohne vorherige Bekanntmachung gem. § 46 BVergG 2018 über eine geistige Dienstleistung.

Einreichung Ihrer Unterlagen

Übermittlung Ihrer unverbindlichen und kostenfreien Angebotslegung in digitaler Form per E-Mail an digitalueberall@oead.at mit dem Betreff Innovative Vermittlungskonzepte (Bildungsmaßnahmen) zur Förderung digitaler Basiskompetenzen. Einreichfrist: 11. April 2025 um 12:00 Uhr MEZ.

Form von Rückfragen

Rückfragen können per E-Mail an digitalueberall@oead.at bis spätestens 3 Werktage vor Ablauf der Angebotsfrist bei der vergebenden Stelle eingebracht werden.

Für die Ausarbeitung der Angebote sowie für weitere Aufwendungen (z. B. durch Rückfragen seitens des Auftraggebers) gebührt keine gesonderte Vergütung und kein Spesenersatz.

Bekanntgabe der Entscheidung:

Sie erhalten spätestens bis zum 12. Mai 2025 eine Nachricht per E-Mail, ob wir uns für Ihr Anbot entschieden haben.

Beilagen:

Beilage A – Vorlage Maßnahmenbeschreibung